

Gleichberechtigung sowie der Interessen jeder N. Die internationale Gemeinschaft der sozialistischen N. entwickelt sich gegenwärtig als Staatengemeinschaft im Rahmen des — *Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe*. Von entscheidender Bedeutung ist dabei die —\*■ *sozialistische ökonomische Integration*, welche zur Herausbildung einer sozialistischen Weltwirtschaft führt und zugleich den Fortschritt der nationalen Wirtschaften beschleunigt. Die Annäherung der sozialistischen N. ist ein komplizierter und langwieriger Prozeß. Er erfolgt in allen Lebensbereichen der Gesellschaft und führt allmählich zu einer Angleichung des ökonomischen Entwicklungsniveaus der einzelnen N. Nationale Unterschiede werden jedoch noch lange Zeit bestehen bleiben. Sie können erst im Ergebnis einer längeren Entwicklung im Kommunismus verschwinden, nachdem die Annäherung der N. zu ihrer völligen Einheit und schließlich zu ihrer Verschmelzung geführt haben wird. Daraus folgt, daß die N. noch für einen langen geschichtlichen Zeitraum eine notwendige Struktur- und Entwicklungsform der Gesellschaft bleiben wird. Der wissenschaftliche Kommunismus weist alle Angriffe auf die N. und die nationale Souveränität zurück und wendet sich entschieden gegen alle Versuche, die Annäherung der sozialistischen N. zu hemmen oder ihre Verschmelzung gewaltsam zu forcieren. Bürgerlich-kosmopolitische Vorstellungen von der Schaffung eines übernationalen »Weltstaates« haben mit der marxistisch-leninistischen Theorie und dem sozialistischen Internationalismus nichts gemein. Sie spielen nur dem Imperialismus in die Hände und richten sich objektiv gegen die freie Entwicklung der sozialistischen N. und der jungen Nationalstaaten. Die deutsche N. wurde nach dem zweiten Weltkrieg durch die deutsche Großbourgeoisie und ausländi-

sche Imperialisten, insbesondere der USA, gespalten, um eine fortschrittliche, sozialistische Entwicklung der ganzen N. zu verhindern und wenigstens in einem Teil des ehemaligen Deutschland die Machtpositionen des Imperialismus zu erhalten. Als Ergebnis dieser Entwicklung entstanden zwei deutsche Staaten mit entgegengesetzten gesellschaftlichen Systemen: die sozialistische DDR und die monopolkapitalistische BRD. In der DDR entwickelt und festigt sich die *sozialistische deutsche N.* Wie der X. Parteitag der SED feststellte, hat sich das Volk der DDR unter Führung der Arbeiterklasse zur sozialistischen N. konstituiert. Diese ist ein fester Bestandteil der internationalen sozialistischen Gemeinschaft und grenzt sich durch ihre weitere Konsolidierung von der kapitalistischen deutschen N. ab, die in der BRD weiterbesteht. »Mit der sozialistischen Revolution und der Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft wurden in der Deutschen Demokratischen Republik auch Grundlagen, Inhalt und Formen des nationalen Lebens qualitativ verändert. Indem die Arbeiterklasse die Macht eroberte, schuf sie die entscheidende Voraussetzung für die Bildung der sozialistischen Nation ... In der Deutschen Demokratischen Republik entwickelt sich die sozialistische deutsche Nation. Ihre Wesenszüge prägt die Arbeiterklasse ... Sie umfaßt das Volk der Deutschen Demokratischen Republik und ist gekennzeichnet durch den souveränen sozialistischen Staat auf deren Territorium.« (Programm der SED, S. 77/78) Die einheitliche deutsche N. gehört der Vergangenheit an. Die sozialistische deutsche N. und die kapitalistische deutsche N. haben zwar eine gemeinsame Geschichte in der Vergangenheit, aber keine gemeinsame Gegenwart und Zukunft mehr. »Die sozialistische Nation in der Deutschen Demokratischen Republik ist historisch ver-